

Nr. 25a₂

6. Juli 2016 (Koh)

Welche Rolle spielen Infektionen bei Darm- und Brustkrebs?**Einladung zum öffentlichen Vortrag von Harald zur Hausen im DKFZ**

Untersuchungen zeigen, dass Brustkrebs und Darmkrebs besonders in den Teilen der Welt auftreten, wo Menschen viele Milchrinder halten und deren Milch und Fleisch konsumieren. Harald zur Hausen, der ehemalige langjährige Vorstandsvorsitzende des Deutschen Krebsforschungszentrums, hält einen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Rinderhaltung und der hohen Erkrankungsrate an Darm- und Brustkrebs für möglich. Dahinter stecken könnten Viren oder andere infektiöse Erreger, die vom Rind auf den Menschen übertragen werden.

Krebsforscher schätzen, dass etwa 20 Prozent aller Krebserkrankungen durch Viren, Bakterien und Parasiten verursacht werden. Bekannt sind etwa Hepatitis B- und C-Viren, die Leberkrebs begünstigen sowie humane Papillomviren (HPV), die Gebärmutterhalskrebs verursachen. Für die Aufklärung dieses Zusammenhangs war zur Hausen 2008 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet worden. Mit seiner Forschung schuf er die Grundlage für eine präventive Impfung gegen die krebserregenden HPV.

Zur Hausen hält es für plausibel, dass über die 20 Prozent hinaus vielleicht sogar bislang noch nicht identifizierte Erreger über Rinder oder über Rinderprodukte übertragen werden. Sie könnten – möglicherweise in Kombination mit zusätzlichen Risikofaktoren – die Krebsentstehung fördern.

Die Wissenschaftler in Harald zur Hausens Abteilung im DKFZ fahnden in Milch und Fleisch nach dem Erbgut solcher Erreger. Über den Stand dieser Forschung berichtet der Nobelpreisträger bei seinem Vortrag. „Wenn wir wissen, dass eine bestimmte Infektion Krebs fördert, eröffnet das eine wichtige Perspektive: Wir haben dann die Chance, uns mit einer Impfung vor diesem Krebs schützen“, erklärt zur Hausen, was ihn zu dieser Arbeit antreibt.

Im Anschluss an den Vortrag sind die Besucher im Foyer des DKFZ-Kommunikationszentrums zu Getränken und einem Imbiss eingeladen.

„Infektiöse Faktoren bei Darm- und Brustkrebs“ - öffentlicher Vortrag von Harald zur Hausen

Montag, 11. Juli 2016, 17:00 Uhr

Deutsches Krebsforschungszentrum, Kommunikationszentrum

Im Neuenheimer Feld 280

69120 Heidelberg

der Eintritt ist frei

Ein Bild zur Pressemitteilung steht im Internet zur Verfügung unter:

<http://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2016/bilder/zur-Hausen-2016-1.jpg>

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Methoden, mit denen

Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) klären Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg hat das DKFZ das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg eingerichtet, in dem vielversprechende Ansätze aus der Krebsforschung in die Klinik übertragen werden. Im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), einem der sechs Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung, unterhält das DKFZ Translationszentren an sieben universitären Partnerstandorten. Die Verbindung von exzellenter Hochschulmedizin mit der hochkarätigen Forschung eines Helmholtz-Zentrums ist ein wichtiger Beitrag, um die Chancen von Krebspatienten zu verbessern. Das DKFZ wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Stefanie Seltmann
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
T: +49 6221 42-2854
F: +49 6221 42-2968
E-Mail: S.Seltmann@dkfz.de

Dr. Sibylle Kohlstädt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2843
F: +49 6221 42 2968
E-Mail: S.Kohlstaedt@dkfz.de

E-Mail: presse@dkfz.de

www.dkfz.de